

Autorisierung neue Anbauregeln ab 2016

Dr. Bettina Frank-Renz,

MLR

Ref. 24 - Garten-, Obst- und Weinbau



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Was kommt?

- aufgrund EU-rechtlicher Vorgaben findet zum **01. Januar 2016** ein **Wechsel** vom bisherigen Pflanzrechtssystem zu einem **Genehmigungssystem für Rebplantzungen** statt
- damit sind **Änderungen** der bisher gewohnten Praxis der Betriebe verbunden
- für eine Betriebserweiterung konnten Betriebe bisher
 1. bestockte Rebflächen kaufen oder pachten
 2. Wiederbepflanzungsrechte eines anderen Betriebes kaufen und auf die betriebseigenen Flächen übertragen



Aufgrund des Systemwechsels ist zu beachten

- **Wiederbepflanzungsrechte** sind nicht mehr flächengebunden, sondern ab **01.01.2016 betriebsgebunden**
- ab **2016** steht **Wiederbepflanzungsrecht** allein dem Betrieb zu, der zum Zeitpunkt der Rodung die Bewirtschaftungsbefugnis (Pacht, Eigentum) über die Rebfläche hat
- **Übertragungen von Wiederbepflanzungsrechten** auf einen **anderen Betrieb** sind nur noch bis **31.12.2015** möglich
- bis zum **31.12.2015** gerodete Flächen gehen nur dann mit dem Pflanzrecht auf den Nachbewirtschafter über, wenn der **Bewirtschaftungswechsel** (Pacht oder Eigentumsübertragung) noch im **Jahr 2015** vollzogen wird



Beispiel

- Betrieb A hat Fläche bis Ende 2016 gepachtet
- rodet Betrieb A die Fläche im Oktober 2016 → Wiederbepflanzungsrecht geht an Betrieb A über
- pachtet Betrieb B diese unbestockte Fläche, geht Wiederbepflanzungsrecht **nicht** mehr an Betrieb B über
- Wiederbepflanzungsrecht bleibt bei Betrieb A (Rodender)
- Betrieb B muss ein aus seinem Betrieb bestehendes Wiederbepflanzungsrecht (Umwandlung oder Rodung anderer Fläche) auf diese Fläche übertragen oder ein Neuanpflanzungsrecht beantragen
- *Variante:* wird Fläche von Betrieb B im bestockten Zustand gepachtet und in 2017 gerodet → Wiederbepflanzungsrecht bei Betrieb B



Genehmigungen

- ab **01.01.2016** muss grundsätzlich vor jeder Pflanzung eine **Genehmigung** erteilt werden
- **Genehmigungen** werden gebührenfrei erteilt
- **Genehmigungen** gelten für einen Zeitraum von **3 Jahren**, ab dem Zeitpunkt zu dem sie erteilt wurden (Ausnahme bei Umwandlung)
- wird erteilte **Genehmigung** während der Gültigkeitsdauer **nicht** in Anspruch genommen, erfolgen Verwaltungs-sanktionen
- Flächen, die **ohne Genehmigung** bepflanzt wurden, müssen gerodet werden - zudem erfolgt eine Sanktionierung



vom Genehmigungssystem ausgenommene Flächen

- Anpflanzung oder Wiederbepflanzung von Flächen, die zu Versuchszwecken oder zur Anlegung eines Bestandes für die Erzeugung von Edelreisern bestimmt sind
 - ist der zuständigen Behörde (RP) **vorab** mitzuteilen
 - Mitteilung enthält relevanten Informationen über diese Fläche und den Zeitraum
 - Verlängerung ist der Behörde ebenfalls mitzuteilen
 - **keine Vermarktung zulässig** (DTL nicht vorgesehen)
 - nach Ablauf der Zeiträume wird Erzeuger eine Genehmigung für Neuanpflanzungen bzw. Umwandlung alter Pflanzrechte erteilt oder
 - Erzeuger rodet Fläche auf eigene Kosten



vom Genehmigungssystem ausgenommene Flächen

- **Anpflanzung** oder **Wiederbepflanzung** von Flächen, deren Weine oder Weinbauerzeugnisse **ausschließlich** zum **Verbrauch im Haushalt** des Weinerzeugers bestimmt sind
- die Fläche darf **0,1 ha nicht** überschreiten
 - der betreffende Weinerzeuger erzeugt weder Wein noch andere Weinerzeugnisse zu **gewerblichen Zwecken**
 - Fläche ist der **WBK** bis spätestens zum **10. Juni des Jahres** zu melden



3 Arten von Genehmigungen

1. **Neuanpflanzungen**
2. **Wiederbepflanzungen**
3. **Umwandlung bestehender
Pflanzrechte (Übergangsregelung)**



Genehmigung für Neuanpflanzungen

- Für ganz Deutschland gibt es für **2016** und **2017** einen Zuwachs von **0,3 % der Gesamtfläche** (31. Juli des Vorjahres) = rund **300 ha pro Jahr**
- zunächst **5 ha Vorabzug** für alle Flächenländer = **65 ha**
- **235 ha** werden nach Genehmigungsfähigkeitskriterium und Prioritätskriterium **bundeseinheitlich** verteilt
- Länder können bestimmen, dass **Neuanpflanzungen** in **g.U./ g.g.A./Gebieten ohne geografische Angabe** nur bis zu einer **festgesetzten Gesamtfläche** erfolgen dürfen
- **Genehmigungsfähigkeit** (**Nachweis ist beizufügen**)
 - Antrag gilt als genehmigungsfähig, wenn AST glaubhaft macht, dass er über die landwirtschaftliche Fläche verfügt, die nicht kleiner ist als die Fläche, für die die Genehmigung beantragt wurde



Genehmigung für Neuanpflanzungen

■ **Prioritätskriterium**

- einziges Kriterium für ganz Deutschland „**Steillage**“
- Flächen mit Hangneigung $> 30\%$ → **1 Punkt**
- Flächen mit Hangneigung $15 - 30\%$ → **0,5 Punkte**
- Flächen mit Hangneigung $< 15\%$ → **0 Punkte**

■ Nachweis ist beizufügen (je FST)

1. Auszug aus WBK
2. Bescheinigung eines öffentlich bestellten Sachverständigen
3. Auszug aus lw. Informations-System der Länder
4. Bescheinigung einer Landesbehörde (Landesvermessung/Liegenschaftskataster)



Genehmigung für Neuanpflanzungen

- Antragstellung → **01.01. – 01.03.** bei der **BLE**
- Anträge enthalten **Angaben zur spezifischen Lage und Größe** der Fläche (FST)
- über Antrag ist bis zum **31. Juli 2016** zu entscheiden
- AST kann Genehmigung innerhalb **1 Monats** nach Erteilung der Genehmigung ablehnen, wenn **Genehmigung < 50 % der beantragten Fläche**
- bei Anwendung Prioritätskriterium darf Neuanpflanzungsfläche im Zeitraum von **7 Jahren** nicht gerodet werden
- nach **Erhalt der Genehmigung** kann AST auf Antrag erlaubt werden, auf anderer Fläche des Betriebes zu pflanzen, als auf der für die die Genehmigung erteilt wurde (unbillige Härte)



Wiederbepflanzung

- mit **Rodung** ab dem **01.01.2016** entsteht Erzeuger ein **Recht zur Wiederbepflanzung**
- **Genehmigung zur Wiederbepflanzung von Rebflächen** wird durch das **vereinfachte Verfahren** oder durch **Antragstellung** erteilt
- Länder können auf Empfehlung einer berufsständischen Organisation die Wiederbepflanzung in einem Gebiet der g.U./g.g.A. auf Reben beschränken, die derselben Spezifikation der g.U./g.g.A. entspricht wie gerodete Reben
- Sonderfall Umstellungsjahr → **Rodungsdatum** ist entscheidend (31.12.2015 bzw. 01.01.2016)



Beschränkungsmöglichkeit der Wiederbepflanzungen

Voraussetzung:
Festsetzung einer Gesamtfläche
von Neuanpflanzungen auf
Landesebene (§ 7 Abs. 2)

Auf Empfehlung einer berufsständischen Organisation
(Verbände) kann Wiederbepflanzung in Gebiet der g.U.
oder g.g.A. auf Reben **beschränkt** werden, die derselben
Spezifikation der g.U. der g.g.A. entsprechen wie die
gerodete Fläche.

Rodung in g.U. Baden
(Voraussetzung Baden wendet
Regelung an/ Mosel nicht)

Rodung in g.U. Mosel
(Voraussetzung Baden wendet
Regelung an)

Pflanzung
in g.U.
Baden

Pflanzung
außerhalb
g.U. Baden

Pflanzung in
g.U. Mosel

Pflanzung in
g.U. Mosel

Pflanzung
außerhalb
g.U. Mosel

Pflanzung in
g.U. Baden



Hinweis: Somit kann der Zufluss in ein Anbaugebiet verhindert werden, aber nicht der Abfluss aus dem Anbaugebiet heraus!



vereinfachtes Verfahren

- **Rodung** einer Fläche ab **01.01.2016** und
- Wiederanpflanzung dieser gerodeten Fläche (**exakt identische Fläche**) innerhalb von **3 Jahren**
 - gilt **Genehmigung** zum Zeitpunkt der Rodung als erteilt
 - **Genehmigung** gilt für 3 Jahre ab Zeitpunkt der Rodung
- Antrag auf **Genehmigung** **nicht** erforderlich
- fristgerechte Meldung der **Rodung im selben WWJ** und fristgerechte Meldung der **Wiederanpflanzung** bis max. **10. Juni des Jahres der Anpflanzung** an WBK ist notwendig
- bei Nichteinhaltung der Fristen ist die Pflanzung unzulässig



vereinfachtes Verfahren

Beispiel:

- Rodung *FST 4711* am 20.10.2016
- Meldung Rodung bis 10.06.2017 an WBK
- Genehmigung gilt ab 20.10.2016 (Rodungsdatum) – 20.10.2019 (3 Jahre)
- Wiederbepflanzung *FST 4711* muss bis 20.10.2019 erfolgen
- Meldung Wiederbepflanzung muss bis spätestens dem folgenden 10.06. erfolgen (10.06.2020)



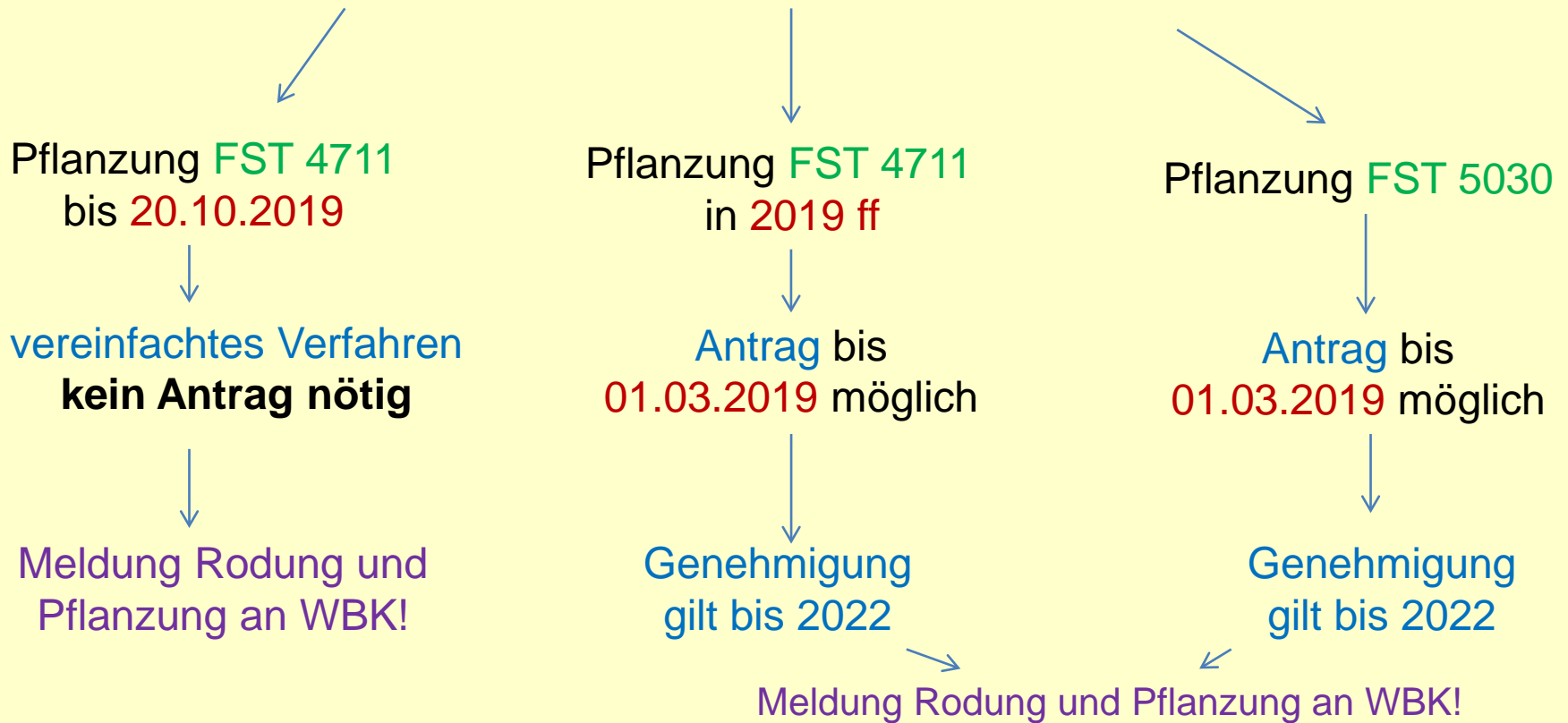
Antrag auf Genehmigung zur Wiederbepflanzung

- kann/soll die **Wiederbepflanzung** nicht **innerhalb von 3 Jahren** ab der Rodung erfolgen (keine Anwendung vereinfachtes Verfahren) oder
 - erfolgt die Wiederbepflanzung **nicht** auf der gerodeten Fläche (*nicht exakt identische Fläche*)
- **Antrag auf Genehmigung der Wiederbepflanzung**
- Antrag kann bis zum Ende des 2. auf die Rodung folgenden Weinwirtschaftsjahres (31.07.) gestellt werden
 - **Rodung 20.10.2016 → Antrag bis 31.07.2019**
 - in BW **Frist** für Antragstellung Wiederbepflanzung
 - **01.01. – 01.03. jedes Jahres**
 - Antragsformulare ab dem **01.01.2016** bei den RPen



Genehmigung zur Wiederbepflanzung

Rodung FST 4711 am 20. Oktober 2016



Umwandlung bestehender Pflanzrechte

= Übergangsregelungen

- Pflanzrechte, die Erzeugern vor dem 31. Dezember 2015 gewährt, noch nicht in Anspruch genommen wurden und zu diesem Zeitpunkt noch gültig sind, können in Genehmigungen umgewandelt werden.
- Anträge können seit dem **15.09.2015** bis zum **31.12.2020** bei den RPen gestellt werden
- **keine Anwendung des vereinfachten Verfahrens**
- **Anträge** werden innerhalb von **3 Monaten** beschieden
- **Ausnahme** → für Anträge seit dem **15.09.2015** beginnt Frist am **01.01.2016** → 31.03.2016 Bescheid



Umwandlung bestehender Pflanzrechte

- Geltungsdauer der Genehmigungen entspricht **Geltungsdauer der Pflanzrechte**
- Gilt somit für Rodung seit **2003 ff** (Geltungsdauer bis 2016) und für Rodung bis zum **31.12.2015**
- **Ursprüngliche Geltungsdauer des Pflanzrechtes** bleibt erhalten → Geltungsdauer wird **nicht** durch die Überführung in das neue System **verlängert**
- Allerdings kann **Verkürzung** erfolgen, da Genehmigung maximal 3 Jahre Gültigkeit hat



Umwandlung bestehender Pflanzrechte

Beispiele

1. Rodung in 2004 → Pflanzrecht gilt bis 2017 → Beantragung auf Umwandlung in 2016 oder 2017 möglich → Genehmigung wird bis 2017 erteilt (ursprüngliche Gültigkeit)
2. Rodung in 2009 → Pflanzrecht gilt bis 2022 → Antragstellung bis 31.12.2020 möglich
 - a) Antrag in 2016 → Genehmigung wird bis 2019 erteilt (*Verkürzung*)
 - b) Spätester Antrag bis 31.12.2020 → Genehmigung wird bis 2022 erteilt (*keine Verlängerung durch die Genehmigung*)



Umwandlung bestehender Pflanzrechte

3. Rodung in 2014 → Antragstellung bis 31.12.2020 möglich
- je nach Datum der Antragstellung variiert Zeitpunkt, zu der Pflanzung erfolgen muss
- a) Antrag in 2016 → Genehmigung wird bis 2019 erteilt
 - b) Antrag in 2018 → Genehmigung wird bis 2021 erteilt
 - c) Antrag am 31.12.2020 → Genehmigung bis 31.12.2023

Fazit: Umwandlung (Antrag auf Umwandlung) sollte erst erfolgen, wenn der Verfall droht und/oder eine Pflanzung ansteht!

Genehmigungen – weitere Hinweise

- Beantragung einer **Genehmigung** ersetzt **nicht** die **Meldung der Pflanzung der Weinbaukartei**
- Verpflichtung zur Meldung von Rodung und Anpflanzung zur Weinbaukartei bleibt bestehen
- **Genehmigungen** ersetzen **nicht** nach anderen Vorschriften erforderliche **Erlaubnisse, Genehmigungen oder Zustimmungen** (z.B. Naturschutz, Wasserschutz, DGL Umbruch etc.)
- **Genehmigungen** regeln **nicht** mehr zugleich die Zulässigkeit der Verwendung von Ursprungsbezeichnungen, geografischen Angaben oder traditionellen Begriffen



Genehmigungen – weitere Hinweise

- Erteilung einer **Genehmigung zur Neuanpflanzung, Wiederbepflanzung oder zur Umwandlung** ist **nicht** mehr auf Flächen innerhalb der bestimmten Anbaugebiete (g.U. bzw. g.g.A.) beschränkt
- auch **außerhalb dieser Gebiete** kann ab **01. Januar 2016** gewerbsmäßig Weinbau betrieben werden
- Erzeugnisse von Flächen, die **außerhalb bestimmter Anbaugebiete** liegen, können unter „Deutscher Wein“ vermarktet werden
- die **Prüfung der Weinbaufähigkeit** der beantragten Fläche ist **nicht** Gegenstand der **Genehmigungsverfahren**



Rechtsgrundlagen

- VO (EU) Nr. 1308/2013 Artikel 62-72
- Durchführungsverordnung (EU) 2015/561 vom 07.04.2015
- Delegierte Verordnung (EU) 2015/560 vom 15.12.2014
- Weingesetz mit Neuntem Gesetz zur Änderung des Weingesetzes vom 16. Juli 2015
- Entwurf zur Elften Verordnung zur Änderung weinrechtlicher Vorschriften



Wem
Wein-Pflanzrechte
zu schwierig sind, der kann es ja
mal mit
Quantenmechanik
versuchen.
Verständlicher ist sie allemal.
(Chaostheorie hilft bei Beidem)



Vielen Dank für Ihr Interesse!

